



MultiSkript



# Faust I

J.W. v. Goethe

Wissen kompakt

Inhaltsangabe mit Schlüsselszenen,  
Interpretation, Entstehungsgeschichte,  
Goethe-Biographie

*Ein Mädchen, das an meiner Brust  
Mit Äugeln schon dem Nachbar sich  
verbindet,  
Der Ehre schöne Götterlust,  
Die, wie ein Meteor, verschwindet?  
Zeig mir die Frucht, die fault, eh man sie  
bricht,  
Und Bäume, die sich täglich neu begrünen!*  
MEPHISTOPHELES. *Ein solcher Auftrag  
schreckt mich nicht,  
Mit solchen Schätzen kann ich dienen.  
Doch, guter Freund, die Zeit kommt auch  
heran,  
Wo wir was Guts in Ruhe schmausen  
mögen.*  
FAUST. *Werd ich beruhigt je mich auf ein  
Faulbett legen,  
So sei es gleich um mich getan!  
Kannst du mich schmeichelnd je belügen,  
Daß ich mir selbst gefallen mag,*

*Kannst du mich mit Genuß betrügen,  
Das sei für mich der letzte Tag!*

*Die Wette biet ich!*

MEPHISTOPHELES. *Topp!*

FAUST. *Und Schlag auf Schlag!*

*Werd ich zum Augenblicke sagen:*

*Verweile doch! du bist so schön!*

*Dann magst du mich in Fesseln schlagen,*

*Dann will ich gern zu Grunde gehn!*

Der Pakt wird besiegelt, auf Wunsch des Teufels mit einem Tröpfchen Blut. Mephistopheles schlägt nun vor zu verreisen.

Doch in diesem Moment hören die beiden, wie sich auf dem Gang ein Schüler nähert. *Mir ists nicht möglich ihn zu sehn*, sagt Faust und der Teufel hat sogleich einen Plan. Faust soll sich zur *schönen Fahrt* bereit machen. Er will sich unterdessen um den Gast kümmern. Der Professor verlässt den Raum. Zurück bleibt der Teufel, der schnell in Fausts langes Gewand schlüpft und sich dessen

Mütze auf den Kopf setzt. Als Professor verkleidet, empfängt er den jungen Mann, der voller Ergebenheit in den Raum tritt. Er hat das Studium gerade begonnen, besonders wohl fühlt er sich nicht und bekennt:

SCHÜLER. *Aufrichtig, möchte schon wieder fort:*

*In diesen Mauern, diesen Hallen,  
Will es mir keineswegs gefallen.*

Das Gespräch, das sich nun entwickelt, ist ganz nach dem Geschmack des Teufels. Mephistopheles plaudert - voller Spott und Ironie - über die verschiedenen Fakultäten, und der arglose Schüler lauscht treuherzig den Worten des vermeintlichen Gelehrten: Er glaubt, den angesehenen Heinrich Faust vor sich zu haben.

Nach und nach hat Mephistopheles, der Vergnügen an diesem Spiel hat, dem irritierten jungen Mann jedes Studienfach vermiest und macht ihm zum Schluss in teuflischer Manier die

medizinische Fakultät schmackhaft:

*MEPHISTOPHELES. Besonders lernt die  
Weiber führen;*

*Es ist ihr ewig Weh und Ach*

*So tausendfach*

*Aus Einem Punkte zu kurieren,*

*Und wenn ihr halbweg ehrbar tut,*

*Dann habt ihr sie all unterm Hut.*

*Ein Titel muß sie erst vertraulich machen,*

*Daß Eure Kunst viel Künste übersteigt;*

*Zum Willkomm tappt ihr dann nach allen*

*Siebensachen,*

*Um die ein anderer viele Jahre streicht,*

*Versteht das Pülslein wohl zu drücken,*

*Und fasset sie, mit feurig schlaunen Blicken,*

*Wohl um die schlanke Hüfte frei,*

*Zu sehn, wie fest geschnürt sie sei.*

Kaum ist der Schüler gegangen, brechen Faust und Mephisto zu ihrer gemeinsamen Reise auf. *Wohin soll es nun gehn?*, will der Doktor wissen. *Wohin*

*es dir gefällt, sagt der Teufel. Wir sehn die kleine, dann die große Welt.*

Ein Zaubermantel soll sie durch die Lüfte an ihr erstes Ziel tragen.

### **1.4.5. Auerbachs Keller in Leipzig**

Die erste Station der Reise ist ein Lokal in Leipzig: Auerbachs Keller. Dort haben sich einige lustige Gesellen versammelt und sprechen ausgelassen dem Alkohol zu. Man singt derbe Lieder, macht grobe Scherze. Einer der Gäste gießt einem anderen ein Glas Wein über den Kopf.

Faust und Mephisto treten hinzu, man kommt ins Gespräch. Während Faust nach einer kurzen Begrüßung nur noch wortlos dabei steht, bringt Mephisto die ohnehin betrunkene kleine Gesellschaft noch mehr auf Touren und gibt schließlich eine Kostprobe seines magischen